

farbe beim Hindurchsehen einen noch deutlicheren rothen Farbenton, als das Magnesium-Platin-Cyanür. Dickere Lagen von Lithion-Platin-Cyanür geben aufpolirt keine grünen, sondern nur blaue Oberflächenfarben, bei grösserer Neigung erscheint Violett.

6. Chromsäure.

Berzelius. V. Auflage II, S. 3, 19.

Körperfarbe.	Oberflächenfarbe.
Karminroth, polarisirt parallel der Axe lichter, senkrecht auf die Axe dunkler.	Lasurblau, polarisirt senkrecht auf die Axe, übereinstimmend mit der Polarisations-Richtung der dunkleren Körperfarbe.

Der Gesamt-Eindruck der Farbe der büschelförmig zusammengehäuften, bis zu $\frac{1}{2}$ Zoll langen, etwa $\frac{1}{4}$ Linie dicken Krystalle ist kermesinroth. Ich verdanke Herrn Dr. Ragsky, Chemiker an der k. k. geologischen Reichsanstalt, die untersuchte Probe.

7. Magnesium-Platin-Cyanür.

Aurorit. Haid. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wissensch. 1849. 1. Heft.

Körperfarbe.	Oberflächenfarbe.
Morgenroth.	1. Auf Glas aufpolirt. Polarisirt senkrecht auf die Einfallsebenen, lasurblau.
In allen Richtungen morgenroth.	2. Krystallisirt. Polarisirt senkrecht auf die Axe lasurblau.

Ich glaube mit Recht das mineralogische Morgenroth als mit dem optischen „Orange“ gleichbedeutend ansehen zu können. Hier ist die Gegeneinanderstellung der Farben bei ihrem Durchgange und der Zurückwerfung so vollkommen als möglich. So nahe diese und die vorhergehenden Krystalle Nr. 5 in ihren Bestandtheilen zusammenstimmen, so unterscheiden sie sich doch auffallend durch ihre Farbenverhältnisse, indem die gegenwärtige Verbindung keine Spur von dem metallischen Grün der andern zeigt.